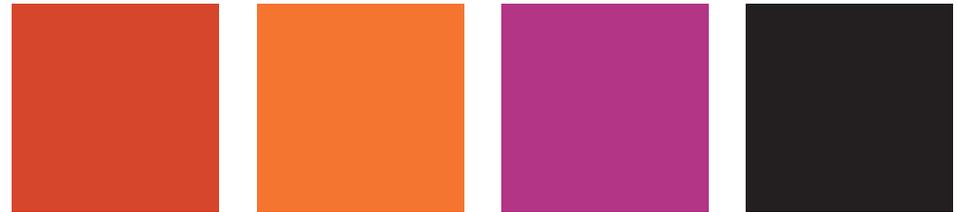


# Newsletter Dezember 2018

des Instituts für Versicherungswesen



**ivw**Köln

Institut für Versicherungswesen

**Technology**  
**Arts Sciences**

**TH Köln**



# Herzlich Willkommen

Liebe Freundinnen und Freunde des ivwKöln,

ein Licht leuchtet auf in der Dunkelheit ... So beginnt ein Kinderlied zur Adventszeit. Aktuell sind unsere Städte, Häuser und Geschäfte mit Sternen, Kugeln und Weihnachtsbäumen hell erleuchtet. Wo ist da noch Dunkelheit?

Vielleicht auf anderen Ebenen – des Miteinanders, der Fragen nach der Zukunft von Unternehmen, Menschen und unserer Gesellschaft. Denn das lässt sich nicht mit Watt und Volt erleuchten.

Das Kinderlied geht weiter mit dem Gedanken vom Licht der Liebe. Vielleicht erhellt die Liebe das Miteinander und auch unsere Zukunftssorgen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und frohe Weihnachten,

Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold  
Institutsdirektor

# Inhaltsverzeichnis

<b>3–5</b>	Kölner Versicherungsspitzen XXVIII
<b>6, 7</b>	Begrüßung der Erstsemester
<b>8</b>	Strategietagung
<b>9–12</b>	Exkursionen
<b>13</b>	Gastvorträge
<b>13–16</b>	Externe Vorträge von Professoren und Mitarbeitern
<b>17, 18</b>	Abschlussarbeiten
<b>19–22</b>	Abschlussfeiern
<b>23–25</b>	Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern
<b>26–30</b>	23. Kölner Versicherungssymposium – Die Zukunft der Krankenversicherung
<b>31–39</b>	Forschungsstellen des ivwKöln
<i>31–33</i>	<i>FaRis</i>
<i>34, 35</i>	<i>Rückversicherung</i>
<i>36</i>	<i>Versicherungsmarkt</i>
<i>37–39</i>	<i>Versicherungsrecht</i>
<b>40</b>	Personalia
<b>41</b>	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



# Kölner Versicherungsspitzen XXVIII

## Zukunft jetzt! Die Algorithmen kommen

Manchmal, so scheint mir, überholt mich die Zukunft. Vor vier Jahren habe ich an dieser Stelle einen möglichen Wandel der Rolle von Versicherung vom Schadenregulierer zum Coach und schließlich zum Kontrolleur skizziert. Die Allianz als neues regulierendes ÜBER-ICH im Sinne Sigmund Freuds. Also als einer Instanz, die uns Regeln vorgibt, diese dank Big Data laufend überprüft und die Einhaltung oder Verletzung durch kontinuierliche situationsbezogene Tarifanpassung bonifiziert oder sanktioniert. Nur kurz darauf annoncierte zwar nicht die Allianz, aber dafür die Generali die Einführung von Vitality-Tarifen in Deutschland – und damit, wenngleich in weitgehend harmloser und kundengerechter Form, ein Modell der Verhaltensmessung mit entsprechendem Scoring und Belohnungselementen im Gesundheitsbereich.

Ein zweiter Fall: Vor einem Jahr hörte ich auf einer Autofahrt mit meinen Kindern das Hörbuch „Qualityland“ des Kabarettisten Marc-Uwe Kling. Darin entwirft Kling – breiten Kreisen bekannt durch seine umwerfend lustige Känguru-Trilogie – eine zwar humoristische,

aber doch im Kern äußerst düstere Vision eines durchdigitalisierten Überwachungsstaates. Auf Lebensglück ausgerichtete Algorithmen bestimmen das Leben der Bürger bis ins Detail. Produkte werden geliefert, bevor der Wunsch danach überhaupt schon bewusst ist. Und ein Bewertungssystem misst gesellschaftliches Wohlverhalten und schafft auf dieser Basis ein allumfassendes Klassensystem. Der so geschaffene persönliche Score beeinflusst alle Lebensbereiche, vom Zugang zu ärztlicher Versorgung bis zum Aufstieg oder Abstieg in der Partnerwahl.

Kaum hatten wir das Stück fertig gehört, gab China bekannt, bis 2020 ein umfassendes Social-Scoring-Modell für alle Bürger verpflichtend einzuführen. Die Überwachung erfolgt fast lückenlos – im Internet ebenso wie im analogen Leben. Dabei helfen omnipräsente Kameras mit Gesichtserkennung, Bewegungsanalysen und anderen Identifizierungstechniken. Gutes Verhalten wird belohnt, Fehlverhalten bestraft – von der Kreditvergabe über die Krankenversicherung bis zum Jobangebot oder der Bewilligung von Visa. Die vollkommene digitale Diktatur – im Dienste des Volkswohls!

Wie geht es also weiter - mit der Versicherungswirtschaft und darüber hinaus? Ist die bereits 1912 gegründete, von der Generali aufgege-

bene Marke „Volksfürsorge“ womöglich nicht veraltet, sondern dank Big Data wieder visionär? Zugegeben, in der Branche ist Scoring (im weiteren Sinne) nicht neu, sondern Gegenstand fast jeder individuellen Tarifierung. Und der Einsatz von echtem Big Data und künstlicher Intelligenz (KI) hält sich – abgesehen von einigen Versuchsprojekten – noch in engen Grenzen. Aber es bewegt sich einiges:

- Die Vernetzung von Versicherten und Versicherern schreitet weiter rasant voran.
- Versicherer überbieten sich nicht nur verbal, sondern zunehmend auch in ihren Budgets in ihren Digitalisierungsstrategien.
- Telematik-Tarife in der Kfz-Versicherung haben sich schon recht breit etabliert, und zeigen – zumindest in Italien – nicht nur einen kostenumverteilenden, sondern auch einen verhaltenssteuernden Effekt und mindern damit Risiko und Kosten.
- Verhaltensbasierte Elemente in Krankenversicherungstarifen sind international auf dem Vormarsch und werden auch in Deutschland zunehmend diskutiert.
- Die Welt der Insurtechs hat massiv an Fahrt aufgenommen. Auch in Deutschland, wie zum Beispiel der Erfolg des (von unserem Institut mit ins Leben gerufenen) Kölner InsurLab Germany mit nunmehr über 60 teilnehmenden Unternehmen zeigt. Viele



der dort entwickelten Innovationen basieren auf Big Data, Algorithmen und KI.

- Zunehmend drängen globale Innovations-treiber auch in den deutschen Versicherungs-markt. Die „Ausbeute“ aus nur wenigen Tagen Versicherungsmonitor: Der chinesi-sche Versicherer Ping An investiert 41,5 Millionen Euro in die Berliner Start-Up-Schmiede Finleap, das US-Insurtech Lemo-nade kündigt an, nach Europa zu expandie-ren, und Axa-Chef Thomas Buberl erwartet im Interview einen baldigen – zumindest indirekten - Einstieg der Internetgiganten in das europäische Versicherungsgeschäft.

Noch wichtiger: Das ist erst der Anfang, das Rad dreht sich zunehmend schneller. In den USA, bislang führend in der künstlichen Intelli-genz, fließt Risikokapital in zweistelliger Milliar-denhöhe, und alleine das Militär will 2 Milliar-den Dollar in die Entwicklung von „Maschinen mit menschenähnlichen Kommunikations- und Denkfähigkeiten“ investieren. Die EU will mithilfe eines Aktionsplans über 20 Milliarden Euro zur führenden Region für KI aufsteigen, und die Bundesregierung hat gerade mit gleichem Ziel eine Förderung von 3 Milliarden Euro bis 2025 beschlossen. Favorit auf dem Spitzenplatz ist aber China, das – weitgehend frei von datenschutzrechtlichen Fesseln und mit einem Etat von 150 Milliarden Dollar – bis

2030 zum globalen Führer in der KI aufsteigen möchte. All dieses Geld bleibt sicher nicht in den Forschungslaboren, sondern kommt, eher früher als später, in unserem Alltag an (hoffent-lich nicht zuerst in der Form der menschenähn-lichen Krieger ...).

Die Chancen daraus sind enorm: Unser aller Le-ben wird sicherer, komfortabler und effizienter. Auch Versicherer werden daran einen großen Anteil haben, als Risikoträger, als Finanzier, aber zunehmend auch als Coach und Partner der Kunden – zum Beispiel in Bezug auf Ge-sundheit, Mobilität, Eigentumsschutz oder das Smart Home. Die Risiken sind auch enorm – sei es bezüglich Privatsphäre, Datenmissbrauch, der Visionen eines Überwachungsstaates oder einer Meinungsdictatur.

Ein Geschäftsfreund aus China schickte mir vor zwei Wochen eine Anekdote (entnommen aus der South China Morning Post vom 23. Novem-ber 2018), die gleichermaßen das Potenzial und – in mehrfacher Hinsicht – das Risiko von KI und darauf aufbauend automatisierten Sco-rings und Entscheidungen aufzeigt:

*„Die CEO des größten Klimaanlage-Herstel-lers in China sah in Ningbo ihr Portrait auf ei-ner der riesigen elektronischen „Schäm-Dich“-Anzeigetafeln an einer Ausfallstraße jener*

*Stadt. Sie sei beim streng verbotenen Kreuzen der Schnellstraße zu Fuß von Überwachungs-kameras erfasst und von der künstlichen Intel-ligenz als jene Frau Dong Minzhu identifiziert worden. Zur Abschreckung anderer Verkehrs-rowdys flimmerte ihr Gesicht hoch über der Straße neben anderen in flagranti Erwischten. Ja, Schande über dich; kein Erbarmen, selbst mit den Prominenten der Stadt!*

*Doch die Kameras des Großen Chinesischen Bruders hatten ein Werbeposter für Klimaan-lagen mit Frau Dongs Foto an einem vor-beifahrenden Bus erfasst. Woraus die nach-geschaltete KI errechnete, dass Frau Dong mitten auf der Schnellstraße zu Fuß unter-wegs sei und entsprechend sofort angepran-gert werden müsse.“*

Das kann bei uns nicht passieren? Ich meine das Anprangern, nicht den Fehler: Aktuelle Studien zeigen übereinstimmend, dass sich immerhin rund jeder zehnte Deutsche ein umfassendes Social Scoring auch hierzulande vorstellen kann. (Viel mehr Bürger glaubten auch nicht, dass sie ein Smartphone bräuchten, bis es dann tatsächlich da war.) Deutlich höher ist bereits die Zustimmung zu partiellen Lösun-gen, vor allem in der Kriminalitätsbekämpfung, aber auch bei verschiedenen Anwendungsbereichen in der Versicherungswirtschaft. Die



Technik ist also da, wenngleich noch in den Kinderschuhen, hat klare Nutzenversprechen, und wird sich so zunehmend ihren Weg in unsere (Versicherungs-)Gesellschaft bahnen. (Eine umfassende empirische Studie zur Wahrnehmung von Chancen und Risiken von Big Data und KI – bezogen auf die Gesellschaft und auf die Versicherungsbranche – wird der Autor im Januar 2019 veröffentlichen.)

Um die Chancen sinnvoll zu erschließen und die Risiken zu kanalisieren besteht akuter politischer Handlungsbedarf. Die Politik hat das erkannt und beschäftigt sich derzeit intensiv mit dem Thema, und zwar sowohl aus ethischer, wirtschaftlicher als auch aus datenschutzrechtlicher Sicht. Auch die Versicherungswirtschaft wird davon unmittelbar und nachhaltig betroffen sein und bedarf einer klaren Orientierung, um Scorings, Big Data und KI rechtskonform einsetzen zu können.

Aber vielleicht ergibt sich ja noch eine viel einfachere Lösung, ohne Big Data und KI: Laut Medienberichten sind in China gerade die ersten genmanipulierten Babys zur Welt gekommen. Ein kleiner Eingriff beim „Wohlverhaltens-Gen“, und schon erübrigt sich Social Scoring. Falls dann auch noch das „Risiko-Gen“ ausgeschaltet wird, entfällt womöglich auch ein Großteil

unseres Versicherungsbedarfs. Dann kann die Branche froh sein, dass sie wenigstens noch die Folgen der Erderwärmung absichern kann.

Aber soweit denke ich jetzt lieber nicht, sonst überholt mich die Zukunft schon wieder ...

*Ihr Horst Müller-Peters*

# Begrüßung der Erstsemester



Erstsemester  
Bachelor 2018



## Bachelor

Das ivwKöln durfte in diesem Jahr im Rahmen der traditionellen Einführungsveranstaltung rund 120 neue Studierende im Bachelorstudiengang Versicherungswesen am 1. Oktober 2018 begrüßen.

Die Mappen mit den wesentlichen Inhalten zum Studium sowie Informationsmaterial zur VVB und weitere Informationen rund um das „Studentendasein“ wurden von der Fachschaft im Vorfeld im Veranstaltungsraum platziert. **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** als Studiengangleiter eröffnete die Veranstaltung.

Er berichtete über wichtige organisatorische Besonderheiten und den Aufbau des Studiengangs am ivwKöln. Insbesondere die Erläuterungen zum Vorlesungsplan, welcher auf den ersten Blick eine gewisse Komplexität für die neuen Studierenden mit sich bringt, sind wichtig.

Der Vortrag wurde zudem begleitet durch die Informationsfilme des ivwKöln. Dort berichten aktuelle und ehemalige Studierende sowie Professorinnen und Professoren über die eigenen Erfahrungswerte und welche Chancen sich durch das Studium bieten. Im Anschluss präsentierten **Mathis Herzke**, Vorstandsvorsitzender der Fachschaft, und **Philipp Nießen**, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, die Fachschaft Versicherungswesen am ivwKöln. Hierbei wurden unter anderem die Aufgabenfelder, wie zum Beispiel die Bereitstellung von Altklausuren oder die Durchführung von Events (Semesteranfangsparty, Erstsemesterwochenende, ivwKöln-Cup), welche die Fachschaft für alle Studierenden am ivwKöln durchführt, erläutert. Allgemein steht die Fachschaft als Ansprechpartner allen Studierenden täglich zur Verfügung. Ebenso präsentierten die beiden die VVB, berichteten von Veranstaltungen und luden die Erstsemester ein, Mitglied in der Vereinigung zu werden.



Nunmehr war der erste Teil der Veranstaltung beendet und es wurde das Gruppenfoto der „Erstis“ vor dem Gebäude aufgenommen. Im Anschluss konnten sich die neuen Studierenden in einer gemeinsamen Mittagspause mit der Fachschaft stärken und die ersten Kontakte zu Mitstudentinnen und Mitstudenten knüpfen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung beantwortete Professor Dr. Mehring individuelle Fragen der Studierenden und gab weitere Informationen. Im Anschluss daran stellte sich die VVB mit Ihren Tätigkeiten vor. Dabei wurde den neuen Studierenden aufgezeigt, welche Möglichkeiten sich durch eine Mitgliedschaft in der VVB ergeben, wie zum Beispiel die Teilnahme an unterschiedlichen Fachkreistagungen oder anderen Veranstaltungen und die damit verbundene Chance, wertvolle Kontakt innerhalb der Versicherungswirtschaft zu knüpfen. Anschließend war die Fachschaft des ivwKöln und die VVB für den weiteren Verlauf des Tages verantwortlich. Zunächst erfolgte eine Führung durch die wichtigsten Räumlichkeiten der TH-Köln für die neuen Studierenden. Hierbei wurden unter anderem die Vorlesungsräume des ersten Semesters, das Café Himmelsblick, die Bibliothek und der Fachschaftsraum gezeigt.

Das Abschlussziel der Führung war die Runde. Hier luden die Fachschaft und die VVB die neuen Erstsemester zu Kölsch und Brezeln ein. An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung an diesem Tag bedanken. Die anwesenden Mitglieder der Fachschaft und der VVB mischten sich unter die neuen Studierenden. Bei einem Rundumblick über die Kölner Südstadt kam es zu vielen anregenden und informativen Gesprächen. Am späten Nachmittag wurde im Innenhof der Claudiusstraße gegrillt. Anschließend zog die Fachschaft mit den rund sechzig übergebliebenen Studierenden ins Chlodwig-Eck und auch die zugezogenen Erstsemester lernten das viel umworbene Kölsche Pittermännchen kennen.

Wir wünschen den neuen Erstsemesterstudentinnen und -studenten viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf die Zeit mit euch.

*Simon Mzyk*

### **Master**

Der neue Master Studiengang Risk and Insurance startet in die zweite Runde mit über dreißig Studierenden. Neuer Master Studiengang? Im Zuge der Re-Akkreditierung des Master Studiengangs wurden die Lehrinhalte an aktuelle Bedürfnisse angepasst. So finden sich vermehrt Inhalte zu dem Thema Risikomanagement, aber auch Module aus dem Bereich Digitalisierung im neuen Master Risk and Insurance wieder. Am 1. Oktober 2018 begrüßte **Maaïke Heuwold** die neuen Studierenden. Der größte Teil der Master stammt aus unserem Bachelor-Studium und wird nun weitere zwei Jahre in den Genuss des freundlichen und professionellen Klimas am ivwKöln kommen. Wir freuen uns aber auch besonders über die externen Absolventinnen und Absolventen, die den Weg an das ivwKöln gefunden haben. Informationen zu dem Master Risk and Insurance finden Sie [hier](#).

# Strategietagung

Strategietagung 2018 – mit dreißig teilnehmenden Professoren und Professorinnen, Mitarbeitenden und Fachschaftlern starteten wir am Sonntagnachmittag hoch oben auf dem Michaelsberg in Siegburg in unsere jährliche Strategietagung. In der modernen Bildungseinrichtung des Katholischen Bildungswerks haben wir über viele Themen und Entwicklungen am ivwKöln diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Weiterentwicklung unseres Bachelorstudiengangs Versicherungswesen. Eine veränderte Struktur, neue Module und Schwerpunktbildungen, die der neuen Welt der Versicherungswirtschaft und ihren Anforderungen an unsere zukünftigen Absolventen und Absolventinnen entsprechen, waren das Zwischenergebnis. Die zukünftige Personalplanung, die Weiterentwicklung unserer Forschungsstellen vor dem Hintergrund der Forschungsstrategie der TH Köln, die Einrichtung eines ivwKöln Blogs für alle Forschungsstellen, das neue Manager meets Master-Programm und die Internationalisierung unseres Studienangebots waren weitere wichtige Themen am zweiten Strategietag.

Der gemeinsame Abend war durch einen Abendspaziergang zum historischen Weihnachtsmarkt in Siegburg und durch die „Wer-

wölfe von Düsterwald“ – einem verdeckten Rollenspiel – mit zwanzig Mitspielenden geprägt. Dabei entdeckten wir neue Talente des Schauspielerns, des Integrierens und der Manipulation bei einigen Kollegen und Kolleginnen.

Insgesamt hat die Strategietagung wieder zu einem offenen und konstruktiven Zusammenarbeiten am ivwKöln beigetragen. Die Überlegungen und Entscheidungen werden in den nächsten Wochen weiterentwickelt.



# Exkursionen

## ■ Master in Limerick

Die deutsch-irische Partnerschaft zwischen dem ivwKöln und der University of Limerick wurde auch dieses Jahr weiter vertieft. Insgesamt zwölf Master-Studierende des dritten Semesters machten sich mit **Professor Dr. Torsten Rohlfs** in der ersten Oktoberwoche 2018 auf den Weg nach Limerick. Wie bereits im Vorjahr stellten die Studierenden im Rahmen des Hauptseminars ihre bisherigen Ergebnisse des Buchprojektes in englischer Sprache vor. Inhaltlich handelt das



*In der University of Limerick*

Studierenden einen Überblick über die einzelnen Kapitel des Buches zu geben, sodass die Studierenden die Bearbeitung des Buchprojektes nach der Exkursion fortsetzen konnten.

Buch, das Ende 2019 veröffentlicht werden soll, von der nationalen Rechnungslegung sowie von detaillierten Einblicken in das Regelwerk Solvency II.

Ziel der Vorträge war es, allen

Neben der Vorstellung des Buchprojekts durften die Studierenden an den Vorlesungen des Master-Versicherungsprogramms der University of Limerick teilnehmen. Während **Dr. John Heneghan** über das Themengebiet Governance referierte, konnte bei **Dr. Orla McCullagh** ein Einblick in die Welt der Derivate gewonnen werden. Darüber



*Köln Master-Studierende in Limerick*

hinaus stellte **Dr. Martin Mullins** interessante Case Studies rund um das Thema (teil-)autonomes Fahren vor. Dabei wurden sowohl versicherungstechnische als auch ethische Fragestellungen im Plenum diskutiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der University of Limerick stellten den Studierenden des ivwKöln außerdem die Finanz-

daten-Software Bloomberg vor, die wichtige Informationen zum weltweiten Finanzmarkt liefert und die Dimensionen der Börsen erahnen ließ.

In angenehmer Atmosphäre und bei irischer Musik lud **Robert Ford** seine Gäste aus Köln zum gemeinsamen abendlichen Austausch ein. Auch

die Master-Studierenden der University of Limerick waren zahlreich vertreten und gewährten interessante Einblicke in das Studium an der Partner-Universität.

Zum Abschluss der Exkursion wurde ein Ausflug zu den Cliffs of Moher unternommen. Aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen konnten die Studierenden des ivwKöln leider nur erahnen, welche schöne Aussicht die bekannten Steilklippen an der Westküste Irlands

bieten. Nachdem das Wetter im Laufe des Tages besser wurde, kamen dann aber doch noch alle Beteiligten in den Genuss der schönen irischen Landschaft.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Vertreterinnen und Vertretern der University of Limerick für die interessanten Vorträge und herzliche Gastfreundschaft bedanken. Ein Dank geht auch an Professor Dr. Rohlfs und **Maaïke Heuwold**, die vorab die Organisation und Kommunikation durchführten und somit die Exkursion ermöglichten.

*Boban Savic und Dieter Will*

### ■ GVNW-Symposium

Das Symposium des Gesamtverbands der versicherungsnehmenden Wirtschaft (GVNW) in



*v.l. Papa, Mahnke, Schwenne bei dem GVNW-Symposium*

München vom 5. bis 7. September 2018 startete mit einem bayerischen Begrüßungsabend. Bei Bretzel und Weißbier knüpften wir die ersten Kontakte mit anderen Studierenden aus der Branche. Erwähnenswert war die ausgelassene Stimmung, während eine Drei-Mann-Blaskapelle bayerische Volksmusik spielte.

Die Auftaktsitzung am nächsten Morgen startete mit einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des GVNW **Dr. Alexander Mahnke**. Dieser versprach ein interessantes Symposium mit vielen verschiedenen und aktuellen Vortragsthemen und gab einen Ausblick auf die kommenden zwei Tage.

Aus dem anschließenden Vortrag „Risikomanagement im Industrieunternehmen“ von **Professor Dr. Fred Wagner** von der Universität Leipzig kamen uns viele Inhalte bekannt vor, da wir den Schwerpunkt „Risiko- und Schadenmanagement“ bei **Professor Dr. Torsten Rohlfs** besuchen.

Das Nachmittagsprogramm konnte individuell gestaltet werden. Dazu fanden verschiedene Vorträge in mehreren Foren statt. Wir besuchten unter anderem Vorträge, wie „Regionalschwerpunkt Asia Pacific“, „Blockchain konkret: Ersatz für Versicherer und Makler?“ und „Next Generation – Digitalisierung und Industrieversicherung?“. Das letztgenannte Forum wurde maßgeblich von Studierenden und jungen Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern moderiert. Dabei haben wir einen guten Einblick in den Digitalisierungsprozess der Branche bekommen, mit dem Appell an die ältere Generation, die Nachwuchskräfte in diesen zukunftsreichen Prozess einzubeziehen. Der Abend wurde abgerundet durch ein ausgiebiges Dinner mit

anschließender Abendunterhaltung durch den Kabarettisten Sebastian Puffpaff.

Der nächste Tag startete nach einer kurzen Begrüßung des Vorsitzenden Dr. Mahnke mit einer Podiumsdiskussion zu dem Thema „Emerging Risks“, bei der sich ausgezeichnete Riskmanager über neuartige Risiken austauschten. Ein abschließendes Highlight stellte der Schlussvortrag von **Dr. Norbert Lammert** zu dem Thema „Demokratie in Zeiten des Populismus“ dar.

Unser besonderer Dank gilt dem GVNW, der uns zu diesem besonderen Ereignis einlud und die Kosten dafür übernahm, und Professor Dr. Rohlfs, der uns nicht nur auf die dortigen Inhalte vorbereitete, sondern uns die Teilnahme daran erst ermöglichte.

*Nora Schwenne, Lisa Mahnke und Fabio Papa*

### ■ Rückversicherungs-Konferenz in Baden-Baden

Auch in diesem Jahr lud der Rückversicherungsmakler Guy Carpenter zum zehnten Guy Carpenter Baden-Baden Reinsurance Symposium ein. Am 21. Oktober 2018 öffneten sich für Interessierte aus der Erst- und Rückversicherungsbranche die Tore des Baden-Badener Kongresshauses. Auch zehn Studierende aus dem Schwerpunktfach Rückversicherung des

Bachelor-Studiengang Versicherungswesen der TH Köln folgten dem Lockruf Guy Carpenters unter dem Thema des Symposiums „Back to the past: a return to global composites“.

Nachdem die Veranstaltung durch die Baden-Badener Oberbürgermeisterin **Margret Mergen**

für eröffnet erklärt wurde, folgte die Eröffnungsansprache von **James Nash**, CEO, International, Guy Carpenter. James Nash erläuterte, dass die aktuellen Marktbedingungen steigenden Druck auf die Renditen bedeu-

ten und einige Unternehmen die Konsolidierung als mögliche Lösung betrachten. Auch hob er bestimmte Marktteilnehmer hervor, die eine stärkere vertikale Integration anstreben, indem sie mehr Kontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette vom Versicherungsnehmer bis zum Kapitalgeber schaffen. Seine Ansprache beendete er mit der Einschätzung, dass auf kurze Sicht die Unternehmen gefragt sind, die mehr Kapazität und innovative Lösungen zur Lösung strate-

gischer Kapital- und Volatilitätsfragen bieten.

Unter Applaus übergab James Nash das Wort an **Chris Klein** von Guy Carpenter, welcher die drei Hauptredner **Pina Albo** (CEO, Hamilton Insurance Group), **Steve Arora** (CEO, Axis Re) und **Charles Goldie** (CEO, Property & Casualty, PartnerRe) vorstellte.

Den Auftakt machte Pina Albo. Sie merkte an, dass Konsolidierung kein neues Marktphänomen sei und wies auch darauf hin, dass sich mehrere der Faktoren, die das strategische Denken beeinflussen, geändert hätten.

„We’re watching the M&A movie again, but this time around we’re seeing different plot twists.“ Ihrer Meinung nach gibt es derzeit drei Entwicklungen, die Aktivität von Fusionen und Übernahmen beeinflussen. Zum ersten ist dies der Einfluss von alternativem Kapital. Zum zweiten das InsurTech-Phänomen und drittens die gesamte digitale Revolution. In Anspielung auf die Frage, ob größer sein unbedingt besser ist, fügte sie hinzu dass man nicht groß sein muss, um relevant und finanziell erfolgreich zu sein. Allerdings müsse man dafür umso konzentrierter sein.

Der zweite Hauptredner an diesem Sonntag war Steve Arora. Er forderte die Branche auf, sich den Veränderungen zu stellen, um die aktuellen Herausforderungen des Marktes anzugehen. Hierfür

musse man die Notwendigkeit der Anpassung hervorheben und die Konzentration auf den Kunden legen. Als eine der größten Herausforderungen in einer Zeit beispiellosen Wandels, sieht er die Preisgleichgewicht Dynamik. Laut Steve Arora gibt es aber auch Grund zum Optimismus. Er stellte heraus, dass Trends auf lange Sicht positiv für die Branche verlaufen. Er beendete seine Rede mit den Worten, dass es eine schwierige Zeit für die gesamte Branche sei und von allen



Paneldiskussion Guy Carpenter

der Mut aufgebracht werden muss, die Vision langfristig erfolgreich zu sein, anzugehen.

Als letzter der drei Redner war Charles Goldie an der Reihe. Seiner Meinung nach wird die Aktivität von Unternehmenszusammenschlüssen von den Anforderungen des Käufers angetrieben. Auch stellte Charles Goldie heraus, dass die



Bachelor Studierende Rückversicherung vor dem Kongresshaus Baden-Baden



Käufer von Rückversicherungen zunehmend ihre Beziehungen auf eine geringe Anzahl von Kernrückversicherern konzentrieren. Diese betrachten sie dann sowohl als Kapitalgeber, als auch als strategische Partner. Dies fordere unabhängige Rückversicherer, die in der Lage sind strategische Partner in bedeutendem Umfang zu sein.

Im Anschluss startete die Podiumsdiskussion mit den Teilnehmenden Pina Albo, James Nash, Steve Arora und Charles Goldie. Moderiert wurde die Diskussion von Chris Klein. Hierbei wurden Fragen aus dem Publikum und des Moderators an die Panel-Redner herangetragen. Zum Thema Zusammenschlüsse der Rückversicherer gab es verschiedene Ansichtsweisen der Panel-Redner. Chris Aurora und Charles Goldie waren der Meinung, dass es zu vielen Zusammenschlüssen seitens der Rückversicherer kommen wird und nannten eine Zahl von fünf bis sieben Rückversicherern, die am Ende dieses Prozesses übrigbleiben werden. Pina Albo relativierte diese Einschätzung. Zwar war sie auch der Meinung, dass es zu vielen Fusionen kommen wird und die totale Anzahl der Rückversicherer zurückgehen wird, allerdings auch Nischen-Rückversicherer, die sich einem bestimmten Bereich spezialisiert haben, Überlebenschancen haben. In der Frage „Human Capital versus IT-based Capital“ waren sich die Panel-Sprecher einig. Human Capital sei in jeglicher Hinsicht weiterhin wichtig, auch

wenn das IT-based Capital eine immer größere Gewichtung in der Rückversicherung erhält. Zwar solle man sich auf Modelle in der Prämienfindung und Vertragsgestaltung verlassen, aber auch sei weiterhin der menschliche Underwriter, insbesondere zur Kontrolle, Programmierung der Modelle und bei Risiken, die nicht über Modelle darstellbar sind, wichtig. Zum Schluss kam die Frage auf, ob man eher auf die Anforderungen des Kunden oder auf die Anforderungen der Anteilseigner hören sollte. In diesem Punkt waren sich die Panel-Teilnehmer ebenfalls einig. Zuallererst sollte man immer auf die Anforderungen der Kundin und des Kunden hören und diese erfüllen. Denn wenn sie glücklich sind und das Geschäft steigt, sind automatisch auch die Shareholder zufrieden.

Nach den abschließenden Worten versammelte sich der Großteil der Teilnehmenden des Symposiums zu hors d'oeuvre, Bier und Wein beim Cocktailempfang. Hier konnten sich die Studierenden mit den anderen Teilnehmenden austauschen und interessante Kontakte knüpfen. Im Anschluss wurde die Gruppe von Aon abgeholt und in die Prager Stuben eingeladen. Hier konnten die Gespräche bei einem reichhaltigen Buffet und tschechischem Bier vertieft werden.

Wir möchten uns vielmals bei Guy Carpenter für das interessante Symposium und den sehr angenehmen Cocktailempfang bedanken. Auch möchten wir uns herzlich bei Aon für die Einladung in die Prager Stuben bedanken. Abschließend geht auch ein besonderer Dank an **Professor Stefan Materne** und den Förderkreis für Rückversicherung, die uns Studierenden die Teilnahme überhaupt erst ermöglicht haben.

*Sören Domnick und Nils Kretschmer, 5. Semester  
Bachelor, Schwerpunkt Rückversicherung*



## Gastvorträge

■ Am 10. Dezember 2018 hielt **Katharina Nocun**, Bürgerrechtlerin, Publizistin und Ökonomin, eine interaktive Lesung zu dem Thema [„Die Daten, die ich rief – Was Datenspuren über uns verraten“](#) mit anschließender Podiumsdiskussion.

■ **Michael Rohde**, Vorstand Deutsche Rück, hielt am 8. Dezember 2018 einen Gastvortrag zu dem Thema „Lebens-Rückversicherung und Kapitalanlage in Zeiten von Niedrigzinsniveau und Zinszusatzreserve“ vor den Studierenden des 1. Master-Semesters.

■ Am 10. Dezember 2018 referierte **Dr. Andrea Timmesfeld**, Leiterin des Hauptstadtbüros der Unternehmenskommunikation und Public Affairs, Generali Deutschland, in dem Seminar Risikopsychologie und Behavioral Insurance zu dem Thema „Gut, sicher, gerecht? Vitality-Tarife in der Kranken- und Lebensversicherung“.

■ In dem CRM-Kurs des ersten Master-Semesters von **Professorin Dr. Michaele Völler** im Wintersemester 2018/2019 trugen folgende Gastreferenten vor:

09.10.2018

*SituatiVe – Event based insurance made easy*  
**Lennart Wulff**, Gründer und Geschäftsführer  
SituatiVe/AppSichern

23.10.2018

*Kundenorientierung bei Coya*  
**Max Bachem**, VP Strategy and Special Operations, Coya

30.10.2018

*Kundenzufriedenheit in der Assekuranz – Messung und Management der Kundenorientierung*  
**Dr. Judith Glüsenkamp**, Senior Client Managerin MSR Consulting Group

13.11.2018

*Net-Promoter-Score und Customer Experience*  
**Dr. Gunther Schwarz**, Senior Advisor, Bain & Company

04.12.2018

*Mit Gamification neue Kunden gewinnen und halten*  
**Guido von Scheffer**, CEO und Cofounder, Motion S

## Externe Vorträge von Professoren und Mitarbeitern

■ **Manuel Dietmann**, Die interne Überprüfung des Governance-Systems in der Praxis, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Jörg Dirks**, DLT – Wandel der Geschäftsbeziehungen in der Rückversicherung, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Spar- und Entsparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich, Akademietagung der Deutschen Aktuar-Akademie, Köln, 6. März 2018

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Chancen und Risiken im Kapitalanlagenmanagement der reinen Beitragszusage, Beitrag zur 19. Handelsblatt Jahrestagung, Berlin, 13. März 2018

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Die reine Beitragszusage – Beschreibung und Gestaltungsoptionen, Fachtagung zum Sozialpartnermodell des Arbeitgeberverbands Südwestmetall, Stuttgart, 7. Mai 2018



■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Sicherheit und Rendite im Sozialpartnermodell ohne Garantien, Fachtagung der IG Metall zu Gestaltungsoptionen der betrieblichen Altersversorgung, Frankfurt, 12. Juni 2018

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Wie schaffen wir eine sichere Altersversorgung? Sitzung der Großen Tarifkommission IG Metall, Sindelfingen, 23. Oktober 2018

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Erfahrungsberichte Betriebsrentenstärkungsgesetz – Top oder Flop? Fachpanel I, 21. Euro Finance Week, Frankfurt, 15. November 2018

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Abgrenzung Raub und Trickdiebstahl, 15. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht, Köln, 15. Oktober 2018

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Regress des Sachversicherers, Versicherungsforum, Köln, 6. November 2018

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner**, Versicherbarkeit in der Schadenversicherung, 70jähriges Jubiläum des qx Clubs, Köln, 4. September 2018

■ **Tim Jannusch**, Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch Smart Home – Realität oder Utopie? Vortrag auf der Fachkreistagung BO/IT der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte, Köln, 14. September 2018

■ **Robert Joniec**, Angebot- und Nachfrageschocks im Risikotransfermarkt, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Kai-Olaf Knocks**, Die Drohnen-Verordnung und deren (mögliche) Auswirkungen, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Wolfgang Koch**, Risikotransfer in Schwellen- und Entwicklungsländern, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Fabian Lassen**, Pooling von lokalen Naturkatastrophen, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Professor Stefan Materne**, Reinsurance Day at Triglav International Business Academy, Ljubljana, Slowenien, Introduction to Reinsurance and Changing Business Model of Reinsurance

■ **Professor Stefan Materne** moderierte die Podiumsdiskussion zu dem Thema Rückversicherung in bewegten Zeiten auf dem Meeting RE 2018 in Baden-Baden. Diskussionsteilnehmende waren Dr. Frank Grund, Executive Direktor Versicherungs- und Pensionsfondsaufsicht, BaFin, Roland Oppermann, Vorstandsmitglied SV Sparkassenversicherung, Dr. Michael Pickel, Vorstandsmitglied Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG, Dr. Doris Höpke, Vorstandsmitglied Munich Re.

■ **Simon Muders**, Kollektives Sparmodell – Analyse der Resilienz mittels Backtesting, Forschungsseminar des ivwKöln, 30. Januar 2018

■ **Simon Muders**, Kollektives Sparmodell – Analyse der Resilienz mittels Backtesting, Mitgliederversammlung des Fördervereins des ivwKöln, 3. Mai 2018

■ **Professor Horst Müller-Peters**, Nothing is as it seems? – Perception and misperception of risks, Vortrag auf dem Annual Gen Re Life Forum, Köln, 17. September 2018

■ **Professor Horst Müller-Peters**, Zwischen Euphorie und Dystopie: Wie gerecht sind automatische Entscheidungssysteme im (Versicherungs)Alltag? Podiumsdiskussion mit **Daniela Kluckert** (FDP), MdB und Mitglied der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“, **Dr. Nils Opel**, Universitätsklinikum Münster sowie **Professor Dr. Peter Dabrock**, Vorsitzender des Deutschen Ethikrats, Hauptstadtbüro der Generali Versicherung Berlin, 21. November 2018

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Strategies for Innovation and Digitisation in the Insurance Industry, The Annual Gen Re Life Forum, Köln, 18. September 2018

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Versicherungswirtschaft zwischen Tradition und Moderne – Digitale Chancen und Herausforderungen, 19. Guy Carpenter Rückversicherungsworkshop, Petersberg, 18. September 2018

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Wie die Versicherungswirtschaft die digitale Herausforderung bewältigen und neue Chancen nutzen kann, vvb Fachkreistagung, Köln, 4. Oktober 2018

■ **Professor Dr. Torsten Oletzky**, Diskussionsbeitrag zu der Panel-Diskussion „The Truth about InsurTech and the Potentials for Future Research“ im Rahmen der Konferenz „Internation-

ational FinTech, InsurTech & Blockchain Forum“, Universität Zürich, 24. Oktober 2018

■ **Fabian Pütz**, Auswirkungen von vernetzten, automatisierten Fahrzeugen auf die Versicherungswirtschaft – eine Bewertung aus rechtlicher und technischer Sicht, 14. FaRis & DAV Symposium, Köln, 7. Dezember 2018

■ **Fabian Pütz**, RV-Aspekte des (vernetzten) automatisierten Fahrens, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018

■ **Professor Dr. Torsten Rohlf**, „Autonomes Fahren“, 14. FaRis & DAV Symposium, Köln, 7. Dezember 2018

■ **Professor Dr. Detlef Rüdiger**, Referat über die deutsche Pflegeversicherung vor der Social Insurance Administration Center of Province Jiangxi, Köln, 14. August 2018

■ **Professor Dr. Detlef Rüdiger**, Referat über die Finanzierung der Pflegeversicherung vor der Social Insurance Administration Center of Province Jiangxi, Berlin, 20./21. August 2018

■ **Professor Dr. Detlef Rüdiger**, German medical and health insurance system, Vortrag vor Direktoren verschiedener Krankenhäuser aus Peking, Köln, 29. Oktober 2018

■ **Professor Dr. Jürgen Strobel**, Festvortrag im Rahmen der Abschlussfeier des Studiengangs Bachelor of Insurance Management (DVA) zu dem Thema „Perspektiven der Altersvorsorge“, Köln, 6. Oktober 2018

■ **Professorin Dr. Michaelae Völler**, Alles digital – stirbt der physische Vertrieb aus? Fachvortrag bei der VGA-Veranstaltung „Plattform AO“, Wuppertal, 22. November 2018

■ **Professorin Dr. Michaelae Völler**, InsurTechs – Chance oder Bedrohung für die Assekuranz? Vortrag bei der Fachtagung „Digitalisierung des Versicherungsvertriebs“ an der Universität Salzburg sowie Podiumsdiskussion, Salzburg/Österreich, 14. November 2018



Referenten und Panelteilnehmer in Salzburg



■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Alles digital – stirbt der physische Vertrieb aus? Fachvortrag bei dem 15. Rheinischen Versicherungstag, Düsseldorf, 7. November 2018

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Digitalisierung in der Versicherungsbranche, Impulsvortrag und Podiumsdiskussion bei dem Kongress „Der Neue Finanzberater“ des FAZ Fachverlag, Congress Park Hanau, 11. September 2018

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Herausforderungen in der digitalen Welt – eine Innen- und Außensicht des ivwKöln, Vortrag im Rahmen der Gothaer Unternehmenssafari, Köln, 10. September 2018

■ **Lihong Wang**, Implications of China´s Rising Middle Class for (Re)Insurance, 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung, Niederkassel/Uckendorf, 13. Juli 2018



# Abschlussarbeiten

<b>Bender, Jessica</b> Bachelor	Illegale Straßenrennen und ihre straf- und versicherungsrechtlichen Folgen	<b>Häusler, Vanessa</b> Master	Smart Home – Innovation in der Sachversicherung
<b>Bertram, Dennis</b> Bachelor	Hedge Accounting nach HGB und IFRS	<b>Heitmann, Julian Alexander</b> Bachelor	Diskussion um und Zukunft des § 21 KStG
<b>Büsker, Elena Manon</b> Bachelor	Haftung und Deckung für die Hersteller von Medizinprodukten	<b>Herzke, Mathis</b> Bachelor	Alternativer Risikotransfer
<b>Dirking, Lars</b> Master	Statistische Analyse ausgewählter sozioökonomischer Daten in Bezug auf Krankenhausaufenthalte	<b>Hintzen, Svenja</b> Master	Preisgestaltung von Versicherungsprodukten aus verhaltensökonomischer Sicht
<b>Faßbender, Katharina</b> Bachelor	Künstliche Intelligenz im Inputmanagement am Beispiel der Gothaer Leben – State of the Art und künftige Einsatzmöglichkeiten	<b>Keller, Valeria Theresia</b> Master	Die Bedeutung der Digitalisierung für die Kraftfahrtversicherung
<b>Fuchs, Jan Marius</b> Bachelor	Data Lakes als zentrale Rolle einer agilen Datenstrategie	<b>Klasen, Hannah Louisa</b> Bachelor	Relevanz von Influencer-Marketing als Teil der Promotion in der Versicherungsbranche
<b>Gehring, Toni Benedikt</b> Bachelor	Die Versicherbarkeit von Cyberterrorismus – abwägbares Risiko oder Singularität der Versicherungsbranche	<b>Kuhl, Anna Christine</b> Bachelor	Smart Home – Marketing & Wording
<b>Grewal, Kevin-Gursimern</b> Bachelor	Corporate Governance – Analyse verschiedener Modellansätze für das interne Kontrollsystem	<b>Mannebach, Niklas</b> Bachelor	Internet of Things in der Wertschöpfungskette von Versicherungsunternehmen am Beispiel ausgewählter Produkte und mögliche Geschäftsmodelle für die Zukunft
<b>Gülich, Markus</b> Bachelor	Einfluss von Sanktionen und Embargos auf die Transportversicherung	<b>Möhrer, Melina</b> Bachelor	Autonomes Fahren – Stand der Technik und rechtliche Lösungsmöglichkeiten



**Muders, Simon**  
Master

Risiko und Resilienz kollektiver Sparprozesse  
– Backtesting

**Müller, Philip**  
Master

Modellrechnungen zur Entwicklung des  
Beitragsatzes in der Gesetzlichen Renten-  
versicherung

**Mzyk, Simon**  
Bachelor

Geschichte der Betriebsunterbrechungsver-  
sicherung

**Niedecker, Laura**  
Bachelor

Analyse und Vergleich verschiedener Rating-  
Systeme in der Lebensversicherung aus der  
Kundenperspektive

**Nöhre, Klaus Oliver**  
Bachelor

Rückstellungsbasierte Kalkulation von Ster-  
bewahrscheinlichkeiten in der Lebensversi-  
cherung

**Paffenholz, André**  
Bachelor

Kritische Beurteilung und Weiterentwicklung  
des Nachhaltigkeitsaspektes innerhalb des  
Lean-Management-Ansatzes am Beispiel der  
Zurich Gruppe Deutschland

**Regeling, Kathrin**  
Bachelor

Versicherungsrechtliche Aspekte des autono-  
men Fahrens

**Rydelin, Claudia**  
Bachelor

Die digitale Patientenakte in der privaten  
Krankenversicherung

**Schlätzer, Thorben**  
Bachelor

Natural Language Processing als Effizienztrei-  
ber für die Versicherungswirtschaft

**Schmick, Tim**  
Bachelor

Auswirkungen von IFRS 9 Finanzinstrumente  
auf die Kapitalanlagepolitik von Versiche-  
rungsunternehmen

**Schönberger, Carolin**  
Bachelor

Autonomes Fahren- Konsequenzen für die  
Versicherungswirtschaft

**Schröder, Svenja**  
Bachelor

Die „App“ als Gesundheitsmanager – Eine  
Analyse

**Sebralla, Fabienne  
Doreen**  
Master

Evaluation eines Gesundheitsprogramms in  
der Krankenversicherung mittels Propensity-  
Score-Matching

**Thomas, Tim Niclas**  
Bachelor

Kidnap and Ransom Insurance – Herausfor-  
derungen des Underwritings und der Scha-  
denfallbearbeitung

**Urbanczyk, Dominik**  
Bachelor

Kapitalanlagecontrolling in Versicherungsun-  
ternehmen

**Vogt, Louise Maureen**  
Bachelor

Der Weg zum „digital broker“ – am Beispiel  
der Aon Versicherungsmakler Deutschland  
GmbH

**Wild, Felix**  
Bachelor

Erfolgsfaktoren für die Einführung agiler Me-  
thoden in der Versicherungswirtschaft

**Yorulmaz, Dila**  
Bachelor

Handlungsempfehlungen für eine erfolgrei-  
che Zusammenarbeit zwischen etablierten  
Versicherungsunternehmen und Startups

... und andere mehr

# Abschlussfeiern

## Bachelor

**Professor Dr. Rolf Arnold**, Direktor des Instituts für Versicherungswesen, begrüßte am 24. November 2018 in der Aula der TH Köln die zahlreichen Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Studiums und beglückwünschte sie zu ihrem Abschluss. Er dankte auch den Eltern, die das Studium ihrer Kinder mit Anteilnahme begleitet haben, und äußerte die Hoffnung, die Absolventinnen und Absolventen werden die Zeit an der TH Köln nicht nur mit Lernen, sondern auch mit geschlossenen Freundschaften und Spaß in der Vorlesung in Verbindung bringen.

Die Feier wurde musikalisch untermalt von dem Jazzpianisten **Clemens Orth**, der das Publikum begeisterte.

Festvortragender der Veranstaltung war **Patric Fedlmeier**, Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland, die seit vielen Jahren mit dem Institut verbunden ist. Als Manager in Zeiten des Umbruchs begeisterte er das Auditorium.

Bei der anschließenden Preisverleihung wurde zunächst der Jahrgangsbesten **Laura Niedecker** mit einer Gesamtnote von 1,1 der Preis der Absolventenvereinigung verliehen. **Michaela Weber** von der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte VVB strich in ihrer Laudatio die besonderen Leistungen der Jahrgangsbesten heraus, und Niedecker selbst ließ das Studium an der TH Köln Revue passieren.



*Professor Dr. Arnold und Auditorium*



*Fedlmeier*



*Orth*



*Weber und Niedecker*



*Jahrgangsbeste Niedecker*



*Fachschaft*

*Fotos: Gerhard Richter*



Den Preis für die beste Abschlussarbeit – in Verbindung mit einer hervorragenden Gesamtnote – verlieh **Dr. Torsten Utecht**, Mitglied des Vorstands der Zurich Gruppe Deutschland, an **Dila Yorulmaz** für ihre mit 1,0 bewertete Bachelor Thesis.

Den Preis für die beste Absolventin in dem Schwerpunkt Krankenversicherung erhielt **Stephanie Isabel Range** aus der Hand von **Christa Frommknecht** von der Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung.



Abschlussjahrgang Bachelor 2018



Yorulmaz und Dr. Utecht



Absolventin mit der besten Abschlussarbeit Yorulmaz



Dr. Utecht

Fotos: Gerhard Richter



Frommknecht und Range



Beste Absolventin Krankenversicherung Range



Frommknecht

Besondere Leistungen wurden von Professor Dr. Arnold gewürdigt. Er dankte den ehemaligen Mitgliedern der Fachschaft **Jens Eschweiler**, **Mathis Herzke**, **Nina Kloss**, **Simon Mzyk**, **Philipp Nießen** und **Thorben Schlätzer** für ihr großes Engagement, ein unverzichtbarer Einsatz für das Institut.

Schließlich versammelten sich die Professorinnen und Professoren des Instituts, um allen Absolventinnen und Absolventen persönlich zu gratulieren. Jede Absolventin und jeder Absolvent erhielt von dem Betreuenden der Abschlussarbeit ein kleines Präsent des Instituts. Es gab eine große Zahl Hände zu schütteln und viele Fotos zu schießen.

Professor Dr. Arnold lud im Namen des Instituts alle Anwesenden ein, bei einem Umtrunk und Imbiss im Hauptgebäude der TH Köln in der Claudiusstraße weiter zu feiern. Dort nutzten die Absolventinnen und Absolventen, ihre Familien und Freunde und die Professorinnen und Professoren des Instituts ausgiebig die Gelegenheit, sich an dem erfolgreichen Studienabschluss zu freuen, Erinnerungen auszutauschen und weiteren Kontakt zu vereinbaren.

### Master

Master-Absolventinnen und -Absolventen, begleitet von Familien und Freunden, wurden am 17. November 2018 in einem festlichen Rahmen in der Rotunde der TH Köln verabschiedet. Die Anwesenden wurden durch Institutsleiter **Professor Dr. Rolf Arnold** und Studiengangleiterin **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** herzlich begrüßt.

Professorin Dr. Heep-Altiner zeigte sich begeistert von dem positiven Feedback zu dem Master-Studium am iwvKöln.

Ihre Begrüßungsrede ließ nicht nur die letzten zwei Jahre des Studiums Revue passieren, sondern auch die Projekte, welche sie in den vergangenen zehn Jahren mit den Master-Studierenden zusammen in Buchprojekte überführt hat. Bevor sie auf das gemeinsame Buchprojekt des nun zehnten Abschlussjahrgangs einging, stellte sie nochmals heraus, dass dieses Werk die Krönung der gesamten Reihe sei. **Professor Dr. Jan-Philipp Schmidt** rundete die Vorträge mit seinem persönlichen Blick auf die Zukunft der Absolventinnen und Absolventen ab.



*Abschlussjahrgang Master 2018*



*Arens und bester Absolvent Muders*

Als bester Absolvent und damit Preisträger des Förderpreises der VVB wurde **Simon Muders** geehrt. Der Sonderbeauftragte der VVB **Stefan Arens**, ebenfalls Absolvent des Master Versicherungswesen (Abschlussjahrgang 2013), überreichte den Preis und gab Muders die Gelegenheit, vor den Gästen in der vollbesetzten Rotunde mit einer kleinen Dankesrede Resümee über die vergangenen Jahre am ivwKöln zu ziehen.

Nach geleisteter Arbeit gehört das Feiern dazu und daher endete die Veranstaltung mit angeregten Gesprächen bei Sekt und Häppchen.

Wir wünschen an dieser Stelle noch einmal allen Absolventinnen und Absolventen eine erfolgreiche Zukunft und freuen uns schon jetzt auf zukünftige Treffen und Gespräche.



## Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern

- Böttgermann, Jan (2018), Optimierung des Einkaufs von Rückversicherung im Industrieunternehmen, Die VersicherungsPraxis, Fachzeitschrift für die versicherungsnehmende Wirtschaft, Ausgabe 6/2018, ISSN 0170 – 24 4 0
- Goecke, Oskar, Heep-Altiner, Maria, Schmidt, Jan-Philipp, Knobloch, Ralf, Schiegl, Magda (2018), FaRis at ICA 2018 – Contributions to the International Congress of Actuaries 2018 in Berlin, Beiträge von FaRis Mitgliedern zum Weltkongress der Aktuarer vom 4. bis zum 8. Juni 2018 in Berlin, Forschung am ivwKöln, Band 5/2018
- Goecke, Oskar, Muders, Simon (2018), Betriebsrentenstärkungsgesetz – Risiko und Resilienz kollektiver Sparprozesse, Der Aktuar, Heft 2 (2018), S. 81–86
- Goecke, Oskar (2018), Enteignung zu Gunsten des Kollektivs? Gastbeitrag für [Online-Ausgabe LeiterbAV](#)
- Goecke, Oskar (2018), Chancen und Risiken im Kapitalanlagenmanagement der reinen Beitragszusage, Beitrag zur 19. Handelsblatt Jahrestagung März 2018
- Goecke, Oskar (2018), Resilience and Intergenerational Fairness in Collective Defined Contribution Pension Funds, Forschung am ivwKöln, Band 7/2018
- Günther, Dirk-Carsten (2018), Dashcam – Privacy by design?, ZfS Zeitschrift für Schadensrecht 2018, S. 562 ff
- Günther, Dirk-Carsten (2018), Smart Home und Versicherungsrecht, s+s report 2/2018, S. 36 ff
- Günther, Dirk-Carsten (2018), Altersdiskriminierung nach dem AGG in der Kfz-Versicherung, Versicherungsrecht 2018, S. 1061 f
- Joniec, Robert (2018), Wetterrisiko – Entwicklung und Standardisierung neuer Deckungskonzepte, Die VersicherungsPraxis, Fachzeitschrift für die versicherungsnehmende Wirtschaft, Ausgabe 9/2018, ISSN 0170 – 24 4 0
- Joniec, Robert (2018), Weather Derivative Design in Wine Production: A Preliminary Study for Mediterranean Grapes, 1. November 2018, Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV) 21/2018, S. 659–662
- Knobloch, Ralf (2018), Die Pfade einer bewerteten inhomogenen Markov-Kette – Fallbeispiele aus der betrieblichen Altersversorgung, Forschung am ivwKöln, Band 4/2018
- Lassen, Fabian, Eich, Markus, Materne Stefan (2018), Tausche Risiko, biete Entlastung – Wie die Senkung der Volatilität durch den Einsatz eines versicherungstechnischen Swaps gelingt, Versicherungswirtschaft (VW), Nr. 11/2019, S. 70–73
- Lassen, Fabian, Eich, Markus, Materne, Stefan (2018), Entwicklung eines länderübergreifenden Versicherungspools und anderer risikopolitischer Maßnahmen zur Reduzierung der Volatilität von lokalen Naturgefahren. Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 6/2018
- Maier, Karl (2018), Harbauer/Maier ARB Kommentar, Verlag C.H. Beck, 9. Auflage 2018
- Maier, Karl (2018), Eigentumsnachweis in der Kaskoversicherung, Anmerkung zu OLG Saarbrücken, r+s 2018, 473
- Maier, Karl (2018), Zum Verhältnis von § 142 StGB und E. 1.3 AKB, Anmerkung zu OLG Hamm, r+s 2018, 423



■ Maier, Karl (2018), Unterlassenen Widerrufsbelehrung als streitauslösende Willenserklärung in der Rechtsschutzversicherung, r+s 2018, 287

■ Maier, Karl (2018), Der Versicherungsfall bei Passivprozessen in der Rechtsschutzversicherung, Anmerkungen zu LG Frankfurt r+s 2018, 526

■ Materne, Stefan (2018, Hrsg.), Annual Report 2017 of the Cologne Research Centre for Reinsurance. Köln, TH Köln. Publications of the Cologne Research Centre for Reinsurance, Volume 2/2018

■ Materne, Stefan (2018, Hrsg.), Proceedings of the Researchers' Corner for the 10th Annual Meeting of the Förderkreis Rückversicherung [Sponsoring Group Reinsurance], Publications of the Cologne Research Centre for Reinsurance, Volume 3/2018

■ Materne, Stefan, Seemayer, Thomas (2018), Rückversicherung, in: Halm/Engelbrecht/Krahe (Hrsg.): Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, 6. Auflage, Köln

■ Materne, Stefan (2018, Hrsg.): Proceedings des Researchers' Corner zur 11. Jahrestagung des Förderkreises, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 5/2018

■ Miebs, Felix (2018, Hrsg.), Proceedings zum 13. FaRis & DAV Symposium, Forschung am ivwKöln, Band 06/2018

■ Müller-Peters, Horst (2018), [Nachschlag zur EU-Umfrage – Von verdrehten Uhrzeiten und falsch verstandener Demoskopie](#)

■ Müller-Peters, Horst (2018, Hrsg.), Gehalt, Arbeitszufriedenheit, Work-Life-Balance in der Marktforschung – Die [marktforschung.de Gehaltsstudie 2018](#)

■ Oletzky, Torsten (2018), Digitale Zeitenwende in der Versicherungswirtschaft, in: „Festschrift für Prof. Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg – Aktuelle versicherungs- und gesundheitsökonomische Beiträge“, S. 73 ff, Verlag Versicherungswirtschaft, 2018

■ Pütz, Fabian (2018), Was bedeutet das autonome Fahren für Herstellerhaftung und Opferschutz?, in VGA Nachrichten, Jahrgang 67,2018, Nr. 3, ISSN 0170 – 96660

■ Pütz, Fabian (2018), Die Auswirkungen automatisierter Fahrzeuge auf das Geschäftsmodell der Kfz-Versicherung: Die Wirkung von Rechts- und Motivationsaspekten auf das Regressverhalten des Kfz-Versicherers, 15. November 2018, Zeitschrift für Versicherungsweisen (ZfV) 22/2018, S. 697–700

■ Pütz, Fabian, Murphy, Finbarr, Mullins, Martin, Maier, Karl, Friel, Raymond, Rohlf, Torsten (2018), [Reasonable, Adequate and Efficient Allocation of Liability Costs for Automated Vehicles: A Case Study of the German Liability and Insurance Framework](#), European Journal of Risk Regulation, Volume 9, Issue 3, 09/2018, pp. 548–563

■ Schimikowski, Peter (2018), Folgen der Nichteinbeziehung von Versicherungsbedingungen in den Vertrag, jurisPR-VersR 4/2018 Anmerkung 5

■ Schimikowski, Peter (2018), Vorsatzvermutung bei § 26 Abs. 2 S. 2 VVG, jurisPR-VersR 5/2018 Anmerkung 2

■ Schimikowski, Peter (2018), Zum Umfang des versicherten Risikos eines Bewachungsunternehmens, r+s 2018, 367

■ Schimikowski, Peter (2018), Vorsatzausschluss in der Haftpflichtversicherung/erweiterter Suizid, r+s 2018, 595

■ Schmidt, Jan-Philipp (2018) zusammen mit Christiansen, Marcus (Uni Oldenburg), Denuit, Michel und Lucas, Nathalie (Université Catholique de Louvain, Belgien), Projection models for health expenses, Annals of Actuarial Sciences, 2018, (12)1, S. 185–203



■ Schumann-Kemp, Brigitte (2018), Bericht zum 15. Kölner Rückversicherungs-Symposium Rückversicherung 2018 – Retrozession 2018 – nach Harvey, Irma und Maria? TH Köln, in Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 4/2018

■ Völler, Michaelae (2018), Nachhaltiges kompetenzorientiertes Lernen und positive Emotionalität in der Projektwoche „Internationale Märkte“ am iwWKöln, angenommen für die Cologne Open Science Schriftenreihe „Forschung und Innovation in der Hochschulbildung“

■ Völler, Michaelae (2018), Experteninterview am 31. August 2018 zu dem Thema „Versicherungsstandort Köln, InsurLab Köln und TH Köln“ für eine nationale Beilage des Handelsblatt zum Versicherungsstandort Köln (in Veröffentlichung)

■ Völler, Michaelae (2018), [Experteninterview zu dem Thema „Digitale Transformation und InsurTechs“](#), veröffentlicht in „Digitale Transformation in der Versicherungsbranche – Angriff der Außenseiter“, in: t3n, Ausgabe 53, 4. Quartal 2018, S. 86–90

■ Völler, Michaelae (2018), Interview mit dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zu dem Thema Hochzeitsversicherung, veröffentlicht in dem Beitrag [„Schnapszahlenhochzeiten sind die schwierigsten“](#) auf der Website des GDV am 3. August 2018

■ Völler, Michaelae (2018), Experteninterview zu dem Thema „Managing Disruptive Change“, eingeflossen in Junker, Christian/Petzold, Neele/Schmidt, Alexander, Wege zur Disruptiven Innovation – So managen Sie Ihr Unternehmen in Zeiten des disruptiven Wandels, [Whitepaper Fachhochschule Münster](#), April 2018

## 23. Kölner Versicherungssymposium – Die Zukunft der Krankenversicherung

„Die Zukunft der Krankenversicherung“ war das Thema des 23. Kölner Versicherungssymposiums des Instituts für Versicherungswesen der TH Köln. Auf dem Prüfstand stand die zukünftige Gesundheitsabsicherung in Deutschland.

Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Versicherungswirtschaft, Politik und dem Gesundheitsbereich diskutierten über die Herausforderungen am Donnerstag, dem 15. November 2018, in der Aula am Campus Südstadt der TH Köln.

Im Jahr 2018 sind bundesweit rund 73 Millionen Menschen in Deutschland gesetzlich krankenversichert und die Finanzreserven dieser Institution betragen nach Auskunft des Bundesgesundheitsministeriums Ende März 2018 rund zwanzig Milliarden Euro. Aus derzeitiger Sicht muss offenbar konstatiert werden, bei der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) handelt es sich um eine Institution, die den weitaus größten Teil der Bevölkerung vor den finanziellen Risiken bei Krankheit schützt und wirtschaftlich kerngesund ist. Ist es unter diesen Umständen überhaupt gerechtfertigt, die Frage nach der Zukunft der Krankenversicherung zu stellen?

Gesundheit und ein langes Leben sehen die Menschen in Deutschland als die wertvollsten Güter überhaupt an. National wie international hat die medizinische Absicherung der Bevölkerung einen hohen Preis, der weiter ansteigen wird. Grund: Die Nachfrage nach Gesundheitsabsicherung wird weiter steigen. Folgende zwei wesentlichen Einflussfaktoren sind dafür verantwortlich: der demografischen Wandel und der medizinische Fortschritt.



*Professor Dr. Maier, Universität Bayreuth*

Die Grundlage des Symposiums hat **Professor Dr. Christian Maier** von der Universität Bayreuth gelegt, es ist die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung der GKV. Eine Binsenweisheit ist,

ältere Menschen werden öfter krank als jüngere und sind es über eine längere Zeit hinweg, kurz gesagt, das Risiko zu erkranken und für längere Zeit krank zu bleiben, ist positiv mit dem Alter der Menschen korreliert. Und dies gilt ebenfalls für die Ausgaben aufgrund von Krankheit.

Der demografische Wandel in Deutschland führt insgesamt zu einer abnehmenden Bevölkerung und zu einer Strukturverschiebung innerhalb der Bevölkerung, mit der Zeit (2030/2060) wird es immer mehr ältere und weniger jüngere Menschen geben. Dies wird die Ursache für Ausgabensteigerungen sein.

Ein zweiter wesentlicher Aspekt kommt hinzu. Dieser ist mit der Finanzierung verbunden. Der weitaus größte Teil der Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung ist beitragsabhängig. Die Beiträge wiederum hängen vom Beitragsatz und der Beitragsbemessungsgrundlage ab. Derzeit besteht die Beitragsbemessungsgrundlage bei Arbeitnehmern überwiegend aus dem Arbeitsentgelt und bei Rentnern aus der gesetzlichen Rente. Bei einer abnehmenden und älter werdenden Bevölkerung nimmt auch die Anzahl der Arbeitnehmer ab und die Anzahl der Rent-

ner nimmt zu. Weil die Höhe der Rente deutlich unter der Höhe des Arbeitsentgelts liegt, nehmen bei gleichem Beitragssatz die Einnahmen der Krankenversicherung ab.



Professor Dr. Herzig, Präsident TH Köln

Die rein demografischen Auswirkungen lassen sich für die GKV folgendermaßen zusammenfassen: mehr Ausgaben und weniger Einnahmen. Mehr Ausgaben, weil mehr ältere Menschen höhere Krankheitsausgaben verursachen. Weniger Einnahmen, weil die zunehmende Anzahl der älteren Menschen nicht mehr erwerbstätig sein wird, das heißt ihre Beitragsbemessungsgrundlage ist nicht das Arbeitsentgelt, sondern die deutlich niedrigere Rente.

Die Ausgabenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung wird neben den demografischen Einflüssen entscheidend vom medizini-

schon Fortschritt beeinflusst. Die Wissenschaft präsentiert in einer sich steigernden Abfolge im Medizinbereich Errungenschaften, die insgesamt den medizinischen Fortschritt darstellen.



Johne, Siemens Healthineers

schen Fortschritt beeinflusst. Die Wissenschaft präsentiert in einer sich steigernden Abfolge im Medizinbereich Errungenschaften, die insgesamt den medizinischen Fortschritt darstellen. Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind: Eine verbesserte Diagnostik mit bildgebenden Verfahren wie Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT) seit den

siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts oder die Heilung von bisher als unheilbar betrachteten Krankheiten wie Hepatitis C. Diese Erkrankung kann seit 2013/2014 geheilt werden. Die Heilungschance beträgt über neunzig Prozent, hervorgerufen durch neuartige Virustatika, kombiniert mit weiteren Medikamenten. Die zukünftige Entwicklung des medizinischen Fortschritts kann ernsthaft nicht prognostiziert werden. Stammzellentherapie und auch personalisierte Medizin mögen hierbei einige Stichworte sein, Herausforderungen mögen unter anderem Krankheiten wie Krebs, Alzheimer (Demenz) oder die Parkinson-Erkrankung sein.

Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sind: Eine verbesserte Diagnostik mit bildgebenden Verfahren wie Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT) seit den



Johne mit Publikum

Unterstellt man, dass Einnahmen und Ausgaben der GKV sich so verändern wie zwischen 1995 und 2015, speziell also, dass der medizinische Fortschritt sich in den Jahren bis 2060 wie zwischen 1995 und 2015 entwickelt wird, dann wird der Beitragssatz zur GKV in 2030 bei 21,7 Prozent beziehungsweise 2060 bei 37,8 Prozent liegen.

Die Anstrengungen in der medizinischen Forschung nehmen weltweit deutlich zu. Allein die Forschenden Arzneimittelhersteller gaben weltweit für Forschung und Entwicklung im Jahre 2000 47 Milliarden Dollar und im Jahre 2013 108 Milliarden Dollar aus.

Dass Forschung und Entwicklung im weiten Bereich Medizin hiermit nicht abschließend umrissen sind, zeigte Tina Johne in ihrem Beitrag für das von ihr vertretene Unternehmen – „health-

neers“. Es stand die Digitalisierung hierbei im Vordergrund. Grundlage weiterer Erkenntnisse ist dabei die Gewinnung, Zusammenführung und Auswertung bereits vorhandener und zukünftig zu generierender Daten, um Therapien spezifisch einzusetzen und zu überwachen.

Ergibt sich dadurch ein Zusatz-Nutzen für die Patienten? Sicherlich ja. Ergeben sich dadurch auch zusätzliche Kosten für das System? Sicherlich in einer Aufbauphase, ob damit das Ausgaben-niveau durchgängig angehoben werden wird, kann aus derzeitiger Sicht nicht eingeschätzt werden.

Eine Bedingung einer weiter fortschreitenden Digitalisierung und den davon abhängenden Nutzenzuwachsen im Gesundheitsbereich ist: dass „das Gesundheitswesen in übergreifende Datenkonsolidierung und Archivierung investiert und sich einer Kultur der Datenanalyse und -nutzung verschreibt ...“ (Dale Sanders, President of Technology, Healthcatalyst). Erst mit Hilfe so hoch spezifischer Daten sind punktgenaue, persönliche und auf den Krankheitsfall



Auditorium

bezogene Behandlungen möglich, dabei entfallen dann die heute noch bisweilen zu beklagenden Fehl-, Doppel- und Überversorgungen. Ein Grundbaustein einer weiteren Digitalisierung ist dabei: Datensicherheit. Ein möglicher „Datenprotektionismus“ würde den Fortschritt in diesem Bereich deutlich verhindern.

Moderate Schätzungen gehen – wie oben gesehen – davon aus, dass es langfristig zu Schwierigkeiten bei der Finanzierung zukünftiger Ausgaben kommen wird. Selbst die Anhebung von Altersgrenzen in der Rentenversicherung um die Einnahmenseite zu entlasten oder die Fortschreibung der Digitalisierung vermögen keine sichere Entlastung zu bieten. Was kann darüber hinaus getan werden? Der größte Ausgabenposten auf der Ausgabenseite und damit der Leistungsseite der Krankenversicherung ist der stationäre Sektor.

Die stationäre Behandlung und Versorgung ist bei ernsthaften Erkrankungen immer noch die wichtigste Station bei der Heilung von Menschen. Dieser Bereich fordert allerdings mehr als

ein Drittel der gesamten Ausgaben der Krankenversicherung in Deutschland. Dänemark stellte seinen stationären Sektor insgesamt auf den Prüfstand und ändert seitdem dessen Struktur grundlegend. Die Schließung unwirtschaftlicher Krankenhäuser und die Spezialisierung der verbleibenden ist das Programm.

**Dr. Heribert Müller** vertrat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales von Nordrhein-Westfalen und referierte über „Zukünftige



Dr. Müller, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW

Optionen für die Gestaltung stationärer Leistungen“. Neben der Darstellung der aktuellen Lage im stationären Sektor in Nordrhein-Westfalen öffnete er das Fenster in die Zukunft – und aus seiner Sicht – klang es sehr ähnlich zu dem Veränderungsprogramm von Dänemark. Es mögen damit Änderungen im stationären Sektor



in Zukunft auch auf Nordrhein-Westfalen zukommen. Weniger Krankenhäuser, weniger Betten und eine geringere Verweildauer verbunden mit einem Ausbau der ambulanten Behandlung, also der integrierten Versorgung.



*Dr. Reuther, designierter Direktor PKV-Verband*

Die GKV wird in Zukunft neben einem Einnahmenproblem (weniger Arbeitnehmer und mehr Rentner [damit wird immer öfter die niedrige gesetzliche Rente das eben deutlich höhere Arbeitsentgelt als Beitragsbemessungsgrundlage ersetzen]) auch vor einem Ausgabenproblem stehen. Als Lösung könnte die private Krankenversicherung (PKV) ihre Dienste anbieten. Schon mit dem GKV-Modernisierungsgesetz (2003) wurde die Regelversorgung für den Zahnbereich eingeführt. Um für viele GKV-Versicherte die Zahnversorgung auf hohem Niveau zu halten, hat die PKV daraufhin den Bereich der Zahnzusatzversicherungen ausweiten können. Kann oder muss die PKV ähnlich wie bei der Zahnversorgung nun aber für andere Ausgabenbereiche Zusatzpolicen anbieten, damit die Versorgung in diesen anderen Leistungsbereichen der GKV aufrechterhalten werden kann?

rückstellungen innerhalb der Tarife legt ein PKV-Versicherter bereits Sparkapital in „jungen Jahren“ zurück, um sie in „älteren Jahren“, wenn das Risiko der Krankheit steigt, einsetzen zu können. Mit diesem Finanzierungsverfahren ist die Art der Versicherung bereits nachhaltiger als das Umlageverfahren der GKV. Insbesondere verwies er auf den grundsätzlichen Beitrag der PKV bei der gesetzlichen Pflegepflichtversicherung und bei der zusätzlichen Absicherung im Pflegebereich. Er signalisierte sehr wohl damit, dass aus seiner Perspektive auf die PKV auch in Zukunft Verlass sein wird, so wie bereits in der Vergangenheit und Gegenwart.

Der designierte Direktor des PKV-Verbands **Dr. Florian Reuther** hob in seinem Vortrag „Entwicklungslinien der Privaten Krankenversicherung“ den veritablen Unterschied zwischen PKV und GKV hervor. Mit Hilfe der Alterungs-

Der ehemalige Gesundheitsminister **Daniel Bahr** rückte in seinem Vortrag insbesondere die duale Absicherung von Krankheitskosten in Deutschland in den Vordergrund. Er verwies dabei auf die Einschätzung von Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende GKV-Spitzenverbandes, zum dualen System in Deutschland: „Ohne die Konkurrenz von Privatversicherungen wäre die Gefahr, dass der Leistungskatalog auf eine minimale Grundversorgung reduziert wird, größer. In einem Einheitssystem ließen sich die Leistungen leichter reduzieren.“

Der Vergleich des Leistungskatalogs (Deutschland hat das breiteste Angebot), der Wartezeiten bei der medizinischen Versorgung (Deutschland liegt auf dem ersten Platz mit den geringsten Wartezeiten) und der Dauer bei der Einführung eines neuen Medikaments (Deutschland liegt wiederum auf dem ersten Platz bei der

durchschnittlichen Dauer der Einführung, 3,5 Monate) belegt, dass Deutschland ein hoch effizientes und leistungsfähiges Gesundheitssystem hat. Bahr



*Bahr, Vorstand Allianz*

schlussfolgert, dass Deutschland deshalb auf einem herausgehobenen Platz bei der Gesundheitsversorgung liegt, weil die PKV in Konkurrenz zur GKV steht.

Daher steht einer zukünftigen Übernahme von mehr Verantwortung durch die PKV nichts im Wege. Die Politik muss nur frühzeitig die Richtung aufzeigen und die Rahmenbedingungen schaffen.

Die Diskussion – geleitet von **Philipp Krohn**, Frankfurter Allgemeine Zeitung – stellte nun noch einmal die Digitalisierung (insbesondere von Johne dargestellt) und die weiteren Zukunftsperspektiven der Krankenversicherung in den Vordergrund.

Die Grundlage der Schätzung der zukünftigen Beitragssätze – darauf verwies Professor Dr. Maier – sind sicher und stehen innerhalb der gesamten wissenschaftlichen Gemeinde außer Zweifel, mag es auch in einzelnen Bereichen (Veränderung von Wanderungszahlen, erhöh-



*Philipp Krohn, FAZ*

ter/verminderter medizinischer Fortschritt) zu kleineren Veränderungen kommen.

Die anwesenden zwei Ärzte (**Professor Dr. Stefan Herzig** [Pharmakologe, Präsident der TH-Köln] und Dr. Heribert Müller) verwiesen beide auf die zu beachtenden ethischen Standards bei

der Digitalisierung und der Behandlung von Menschen.

Die beiden Vertreter der PKV (Dr. Reuther, Bahr) konnten noch einmal hervorheben, welchen wesentlichen Anteil die PKV derzeit schon bei der Gesundheitsversorgung

und im Pflegebereich leistet, selbstverständlich stünde die PKV „Gewehr bei Fuß“, in der Zukunft mehr Verantwortung zu übernehmen.

*Fotos: Gerhard Richter*



*Podiumsdiskussion v.l.n.r. Krohn, Herzig, Reuther, Müller, Maier, Johne, Rüdiger*



*Professor Dr. Rüdiger, TH Köln*

# Forschungsstellen des ivwKöln

## FaRis

Im Rahmen von „FaRis at ICA“ wurden von FaRis-Mitgliedern folgende Vorträge auf dem 31. Weltkongress der Aktuarer vom 4. bis 8. Juni 2018 in Berlin gehalten:

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Intergenerational Fairness in a CDC Pension System, ICA Pensions Section, Berlin, 7. Juni 2018

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner**, Insurability of Non-Life Risks, ICA ASTIN Session, Berlin, 6. Juni 2018

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner**, Solvency II and Risk Management on the Basis of an Actuarial Non-life Data Model, Virtual Congress of Actuaries (VICA), Berlin, 4.-8. Juni 2018

■ **Professorin Dr. Magda Schiegl**, Evaluation Report of the ASTIN Working Party ANCRM, ICA ASTIN Session, Berlin, 6. Juni 2018

■ **Professor Dr. Jan-Philipp Schmidt**, Projection Models for Health Expenses, ICA Health Session, Berlin, 4. Juni 2018

## 14. FaRis & DAV Symposium – Risiken des automatisierten Fahrens

Am 7. Dezember 2018 fand das 14. FaRis & DAV-Symposium zu dem Thema „Risiken des automatisierten Fahrens“ an der TH Köln mit rund 120 Teilnehmenden statt.

In seinem Eröffnungsvortrag stellte **Professor Dr. Torsten Rohlfs** zunächst die grundsätzlichen technischen Aspekte des automatisierten Fahrens anhand der dazu notwendigen technischen Fahrzeuginfrastruktur dar. Rohlfs führte an, dass es in der Praxis aufgrund der uneinheitlichen Nutzung der Terminologie des „autonomen“ und „automatisierten“ Fahrens zu Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen verschiedenen Automatisierungsstufen komme, die wiederum eine spezifische Bewertung der Technik aus Versicherungssicht erschweren.

Aus diesem Grund stellte er die in der wissenschaftlichen Literatur anerkannten Stufen der Fahrzeugautomatisierung dar, welche den Automatisierungsgrad anhand der Bewertungskriterien der Übernahme der Längs-/ Querführung, der Übernahme des Monitorings der Fahrzeugumwelt sowie der Übernahme

der Rückfallebene der Fahrzeugsteuerung in fünf unterschiedliche Automatisierungsstufen unterteilt.



*Professor Dr. Rohlfs*

Im Anschluss daran skizzierte Professor Dr. Rohlfs die potentiellen Auswirkungen von vernetzten automatisierten Fahrzeugen auf die Kfz-Versicherung in den Bereichen der Risikolandschaft (Cyber-Risiko sowie Unfallzahlen) und die daraus folgenden Auswirkungen auf das Kapitalmanagement sowie die Verschiebung von Kundenschnittstellen im Versicherungsmarkt dar. Darüber hinaus beschrieb er mögliche Veränderungen von internen Prozessen (Distribution, Schadenabwicklung und actuarielle Bewertung) des Kfz-Versicherers.

Im Anschluss daran stellte **Fabian Pütz**, Promotionsstudent der TH Köln in Kooperation mit der University of Limerick, Ergebnisse seiner derzeitigen Forschungsarbeit dar. Dabei ging er vertieft auf die Auswirkungen von vernetzten, automatisierten Fahrzeugen auf die Kfz-Versicherung aus rechtlicher und technischer Sicht ein.

Aus rechtlicher Sicht zeigte er auf, wieso mit einer massiven Verschiebung von Haftungsrisiken vom Kfz-Versicherer zur Herstellerseite unter dem derzeitigen Haftungs- und Versicherungsrahmen

nicht gerechnet werden könne. Dies liege vor allem an einer mangelnden Motivation der Kfz-Versicherer, Haftungskosten tatsächlich weiterzureichen. Er begründete es mit der Annahme, dass die Weiterleitung von Haftungskosten auf Branchenebene zu einer Erosion des eigenen Geschäftsmodells führe. Weiterhin führte er aus, dass fehlendes technisches und rechtliches Know-How der Kfz-Versicherer erschwere, das Vorliegen der Voraussetzungen von Produkthaftungsfällen effektiv zu prüfen. Letztlich verhinderten Ausschlüsse im Produkthaftungs-

gesetz potentiell, dass Haftungskosten tatsächlich weitergeleitet werden können.

Aus Sicht des Geschädigten erachtet Pütz den geltenden Haftungs- und Versicherungsrahmen grundsätzlich als weiterhin ausreichend, führte jedoch an, dass die Verdopplung der

Haftungshöchstgrenzen im StVG nicht ausreichte, um den Wegfall der unlimitierten Haftung des menschlichen Fahrers aufzuwiegen. Darüber hinaus habe es der Gesetzgeber versäumt, die Mindestversicherungssummen ebenfalls zu

erhöhen, sodass das Risiko entstehe, dass die Haftung des Halters nicht durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sei.

Aus technischer Sicht stellte Pütz dar, dass der tatsächliche Nachweis einer höheren Sicherheit von vernetzten, automatisierten Fahrzeugen noch ausstehe. Aus diesem Grund sei der aus dem vermuteten Rückgang der Unfallzahlen abgeleitete Rückgang des Versicherungsprämienvolumens sehr spekulativ. Neben der möglichen Entwicklung der absoluten Scha-

denlast sei darüber hinaus von Bedeutung, wie sich die Charakteristika der Gesamtschadenverteilung zukünftig verändern. Beispielhaft führte er an, dass deterministisch vorgegebene Algorithmen in den Fahrzeugen potentiell zu Serienschadensereignissen führen oder dass Cyber-Attacken zukünftig die Quelle von „man-made“ Cat-Events darstellen könnten.

Abschließend stellte **Marco Morawetz**, Head of Consulting (non-life) der Gen Re, in seinem Vortrag seine Sicht auf die aktuelle Marktverfassung der Kfz-Versicherung dar und zeigte darauf aufbauend die Möglichkeiten und Risiken der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen aus Versicherersicht unter besonderer Würdigung von Telematik-Tarifen dar. Er führte aus, dass der Kfz-Versicherungsmarkt seit der Deregulierung aufgrund der geringen Profitabilität eher als „Geldwechselgeschäft“



Pütz



Morawetz

gesehen werden könne. Darüber hinaus zahlen Kunden inflationsbereinigt zirka vierzig Prozent weniger für ihre Kfz-Versicherung als noch Mitte der neunziger Jahre. Die Folge hieraus ist ein relativ geringer Anteil an Kunden mit vergleichsweise sehr hohen Beiträgen (über tausend Euro). Hinsichtlich der aktuariellen Tarifierung zeigte er, dass im Markt eine hohe Spreizung der Tarifierung zwischen einzelnen Versicherungsunternehmen beobachtet werden könne.

Hinsichtlich des Zugriffs auf relevante Daten aus dem vernetzten Fahrzeug stellte er dar, dass der Anwendungsbereich „Versicherung“ aus ganzheitlicher Betrachtung nicht als unbedingt zentral für die fortschreitende Vernetzung zu sehen sei. Abhängig von der zukünftigen Offenheit oder Geschlossenheit von digitalen (Öko)Systemen um das vernetzte Fahrzeug könne sich die Rolle der traditionellen Kfz-Versicherer massiv verschieben. Hierbei sei die Vernetzung des Fahrzeugs als Möglichkeit für Kfz-Hersteller zu sehen, die Dauer der aktiven

Kundenbeziehung zu erhöhen und somit auch versicherungsrelevante Services über den Kfz-Erstmarkt hinaus im Gebrauchtwagenmarkt anzubieten.

Hinsichtlich der Tarifierung anhand von Telematikdaten seien die derzeitigen technischen Ansätze nicht ausreichend, um die aufgezeichneten Telematikdaten adäquat im Kontext der jeweiligen Fahrsituation bewerten zu können. Insbesondere sei es nicht möglich, die Telematikdaten im Zusammenhang mit dem jeweiligen

Allgemeinzustand des Fahrers oder der Fahrumwelt (bspw. Witterungsverhältnis oder Straßenbeschaffenheit) zu bewerten. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht führte er aus, dass das kompetitive Marktumfeld und die sehr niedrige Profitabilität eine rentable Einführung von Telematiktarifen mit signifikanten Prämienrückerstattungen im breiten Markt erschwere – wenn nicht sogar unmöglich gestalte.

*Fotos: Gerhard Richter*



*Morawetz und Auditorium*

## Forschungsstelle Rückversicherung

### Colin Brett – oder: wie man das Beste aus (s)einem Vortrag herausholen kann

Am 11. und 12. Juni 2018 konnten durch das Sponsoring der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung der TH Köln auch dieses Semester insgesamt neun Studierende am Seminar „Presentation Skills in English“ teilnehmen. Die Teilnehmenden bekamen die Möglichkeit, ihr Auftreten und ihre Wirkung bei Präsentationen zu verbessern. Geleitet wurde das Seminar auch in diesem Jahr wieder von Colin Brett, welcher extra aus London nach Köln reiste.



Colin Brett

Im Rahmen einer Vorstellungsrunde stellte sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin persönlich vor und erklärte, was man sich durch die Teilnahme am Seminar erhoffte. Dadurch konnte sich jeder ein erstes Bild der Kommilitonen machen und so die Basis für ein besseres Feedback schaffen. Zudem

ergab sich dadurch eine angenehme Stimmung, durch die sich auch nervösere Teilnehmende gleich wohler fühlten.

Durch die offene Atmosphäre und gewählte Methodik konnte jeder Teilnehmer insgesamt drei Mal vortragen und die persönliche Entwicklung über die zwei Seminartage miterleben, denn zusätzlich zu dem Feedback durch Colin Brett und dem der anderen Teilnehmenden wurde jeder Vortrag auf Video aufgenommen und später gemeinsam analysiert. Diese Erfahrung war für die Mehrheit neu und spannend. Die Teilnehmenden konnten direkt erkennen, wie sehr der eigene Auftritt, die teils unbewusste Mimik und die spontane Gestik während des Vortrags die Authentizität des Gesagten unterstreichen oder positiv beeinflussen können.

Colin Brett gelang es in einer sehr charman-ten aber auch klaren Art jedem zu vermitteln, warum bestimmte Worte, Handlungen oder auch Betonungen und Gesten zu verschiedenen Reaktionen beim Auditorium führten. Den Teilnehmenden wurde somit bewusst, dass schon in kleineren Zuhörerkreisen nahezu alle Typologien von Zuhörern vertreten sind: Der aufmerksame textlich orientierte Zuhörer, der visuelle Beobachter, der detailorientierte Zuhörer oder der pauschale „Schubladendenker“. Es wurde vermittelt, dass es durchaus möglich ist, jedem

Zuhörenden in jedem noch so kurzen Referat das Angebot zu unterbreiten, dem Vortrag mit Interesse zu folgen.

Neben den diversen Präsentationstechniken wurde auch der erfolgsrelevante Aspekt der interkulturellen Besonderheiten in einem potentiellen Zuhörerkreis besprochen. Auch wurde deutlich, dass Feedback und Reflexion zum eigenen aber auch zu den anderen Vorträgen zu signifikanten Verbesserungen führten.

Jeder und jede der Studierenden konnte zeigen, dass bereits nach zwei Tagen intensivem Coachings durch einen erfahrenen Trainer, mithilfe von Videotechnik, erhebliche Verbesserungen erzielt wurden. Hierbei kam nicht zuletzt zum Tragen, dass es Colin Brett gelang, jedem Referenten seine Stärken bewusst zu machen und aus der vorherigen Anspannung die notwendige Energie zu schöpfen und freizusetzen, die für einen leidenschaftlichen Vortrag sorgt.

Colin Brett machte den Studierenden bewusst, dass man einen Vortrag immer konsequent planen und vorbereiten muss, um gute Ergebnisse zu erzielen. Er zeigte jedoch auch, wie dies effektiv und effizient zu bewerkstelligen ist, und auch, wie mit ungeplanten Ereignissen souverän umzugehen ist. Besonders interessant war zu beobachten, wie unterschiedlich die einzelnen



Teilnehmenden in ihren individuellen Fähigkeiten waren. So gab es Naturtalente im spontanen Strukturieren oder Inszenieren des Vortrags und der Sprache.

Es waren zwei intensive und hochinteressante Tage, an denen die teilnehmenden Studierenden eine Menge über Präsentationstechniken und das Vortragen lernen durften. Ein Kurs, den keiner der Teilnehmenden missen und gerne weiterempfehlen möchte.

Die partizipierenden Studierenden des iwvKöln haben nicht nur sehr viel für sich selbst mitgenommen, sondern jede und jeder hatte die Chance, theoretisch und praktisch die Fähigkeiten im Vortrag zu verbessern und eine gute Basis zum Selbststudium zu schaffen.

Der Dank gilt den Sponsoren und ganz persönlich Colin Brett.

## **11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung**

**Professor Stefan Materne** führte auf der 11. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung am 13. Juli 2018 in Niederkassel/ Uckendorf mit folgenden Gesprächspartnern Interviews:

- Dr. Falk Niehörster, Climate Risk Innovations
- Dr. Magnus Kobel, YAS.life

Auf der Jahrestagung referierten folgende Mitglieder des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung:

- Manuel Dietmann, Die interne Überprüfung des Governance-Systems in der Praxis
- Jörg Dirks, DLT – Wandel der Geschäftsbeziehungen in der Rückversicherung
- Wolfgang Koch, Risikotransfer in Schwellen- und Entwicklungsländern
- Robert Joniec, Angebot- und Nachfrageschocks im Risikotransfermarkt
- Kai-Olaf Knocks, Die Drohnen-Verordnung und deren (mögliche) Auswirkungen
- Fabian Pütz, RV-Aspekte des (vernetzten) automatisierten Fahrens
- Fabian Lassen, Pooling von lokalen Naturkatastrophen
- Lihong Wang, Implications of China's Rising Middle Class for (Re)Insurance

## **Ankündigung**

Das 16. Kölner Rückversicherungs-Symposium wird am Dienstag, dem 21. Mai 2019, in der Aula der TH Köln stattfinden.

### **PAMA**

Bei PAMA wurden im Sommersemester 2018 erneut unter der Betreuung von Professor Horst Müller-Peters und Professorin Dr. Michaela Völler verschiedene aktuelle Themen erfolgreich für Auftraggeber aus der Assekuranz bearbeitet. Zu den folgenden Themen wurden im Juli 2018 die Ergebnisse vorgestellt:

- Anforderungen der Gen Y an das Onlineangebot von Lebensversicherungsprodukten
- Einfacher und ehrlicher: Verhaltenswissenschaftlich optimierte Frageformulierung in Kundenfragebögen in der Personenversicherung
- Entwicklung eines Dienstleistungsangebotes für einen Rückversicherer im deutschen Markt
- Mein Leben, meine Versicherung: Versicherung für die Generation Z
- Probleme und Erwartungen aus der Kundenperspektive am Beispiel des Leistungsprozesses X (anonymisiert)
- Telematikansätze im B2B-Markt – Entwicklungen, Trends, Prognosen und Konzepte

### **PAM**

Aktuell werden im Schwestermodul PAM im Wintersemester 2018/2019 die folgenden Themen betreut:

- Digitale Anforderungen der Kunden in der Industrieversicherung
- Digitale Kundenschnittstellen bei Konflikten
- Emotionen pur – nur nicht in Versicherungen?
- Entwicklung einer stand-alone Fahrradversicherung
- Situative Versicherungen

### **PRISMA – A Roadmap to foster social value in business, research and innovation strategies**

Das PRISMA Projekt ist Teil des von der EU finanzierten „EU Horizon 2020“ Forschungs- und Innovationsprogramms. Ziel ist es, eine Roadmap zu entwickeln, die es Unternehmen ermöglicht, „Responsible Research and Innovation (RRI)“ in ihre Innovationsprozesse und Geschäftsabläufe zu integrieren. Im Rahmen des Projekts werden verschiedene technologische Bereiche einbezogen. Selbstfahrende Autos und das Internet der Dinge sind einige wenige spannende Beispiele.

**Tim Jannusch**, der zum Thema „Data privacy and surveillance issues in telematics use. A comparative study between Germany and Ireland“ an der University of Limerick und TH Köln promoviert, hat an dem finalen Workshop zur Erstellung der RRI-Roadmap teilgenommen. Ein besonders interessanter Output aus den Diskussionsrunden war, dass die Antwort auf die Frage nach dem ethisch korrekten Umgang mit Daten Unternehmen und Wissenschaftlern weltweit „Kopfzerbrechen“ bereitet. Ein Grund hierfür ist, dass der Mensch seine Einstellung zum Thema Datenprivatsphäre immer wieder situationsbedingt anpasst. Die Erforschung dieser Varianz von Meinungen verfolgt Jannusch in seinem Promotionsprojekt, wobei er auf deutscher Seite von **Professorin Dr. Michaela Völler** betreut wird.

## Forschungsstelle Versicherungsrecht

### 15. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht – Justiz und Wissenschaft im Diskurs

Juristische Praxis und Wissenschaft gehen nicht immer Hand in Hand – im Rahmen ihres 15. Diskussionsforums am 15. Oktober 2018 öffnete



Referenten und Referentin des Diskussionsforums (1. Reihe v.l.n.r.) Schmitt, Schimikowski, Mangan, Dr. Dinkelbach, Dr. Höltje

Foto: Nannette Fabian

die Forschungsstelle Versicherungsrecht am iwvKöln den Blick für die jeweils andere Seite und konnte das Oberlandesgericht Köln hierfür als Partner gewinnen.

Das Motto des Diskussionsforums bescherte der Veranstaltung ein zahlreiches und diskussionsfreudiges Publikum. Zwei Vorsitzende Richter des OLG Köln, **Edmund Schmitt** und **Dr. Björn Höltje**, sowie Richterin **Dr. Andrea Dinkelbach** und Richter **Kurt Günter Mangan** stellten aktuelle Entscheidungen zur Personen-, Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung vor. Anschließend griffen die Professoren des iwvKöln diese Vorträge auf, um gemeinsam mit den Richtern, der Richterin und dem Publikum die zentralen Aussagen zu diskutieren.

Einleitend schilderte Schmitt die Rechtsprechung des OLG Köln zum Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung und ging dabei insbesondere auf die zahlreichen Widerrufsfälle in der Lebensversicherung und auf die damit zusammenhängende Frage ein, ob Rechtsschutz deswegen ausgeschlossen sein kann, weil die fehlerhafte Belehrung eine streitauslösende Willenserklärung darstellt. Im Publikum wurde sodann die hierzu ergangene Entscheidung des BGH diskutiert, wonach diese Klausel intransparent und damit unwirksam sei. Insbesondere **Dr. Ulrich Eberhardt**, Vorstandsmitglied der Roland Rechtsschutzversicherung, kritisierte die Rechtsprechung des BGH und sah hierin langfristig das Geschäftsmodell der Rechtsschutzversicherer gefährdet. Dr. Dinkelbach ging sodann auf die Frage ein, inwieweit bei einem Selbstmord

ein Ausschluss der Leistung aus der Haftpflichtversicherung wegen Vorsatzes mangels Schuldfähigkeit nicht in Betracht kommen kann. Dr. Höltje referierte eine Entscheidung aus dem Rentenversicherungsrecht; es ging hier um die Frage, ob einem eingetragenen Lebenspartner bei seinem Ableben eine Hinterbliebenenrente wie eine Witwen- und Witwerrente zu gewähren sei. Im Raum stand hier, ob eine Angleichung im Wege einer ergänzenden Vertragsauslegung oder aber unter dem Aspekt des Wegfalls der Geschäftsgrundlage vorzunehmen sei. Abschließend berichtete Mangan über Entscheidungen aus dem Bereich der Unfallversicherung und ging hier auf Fragen des Unfallbegriffs, aber auch der sich wandelnden Rechtsprechung des BGH zu Schulterverletzungen und die damit wiederum für die Gerichts- und Versicherungspraxis verbundene Probleme ein. Alle Referate wurden zunächst von Professoren der TH Köln vertiefend besprochen und sodann mit dem Publikum diskutiert.

**Professor Dr. Karl Maier** äußerte sich sehr erfreut darüber, dass neben der Kooperation im Rahmen des jährlich stattfindenden Moot Courts für die Master-Studierenden nun ein weiteres Veranstaltungsformat unter Mitwirkung des OLG Köln entwickelt werden konnte. Schmitt, Mitinitiator der Veranstaltung, ergänzte: „Die gute und enge Zusammenarbeit zwi-



schen dem Oberlandesgericht Köln und dem Institut für Versicherungswesen der TH Köln ist für beide Seiten ein Gewinn und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag der Justiz in ihrem Bestreben nach mehr Transparenz“.

Einhellige Meinung aller Beteiligten: Dieses neue Veranstaltungsformat ist förderlich für Wissenschaft und Praxis und wird auf jeden Fall eine Fortsetzung haben.

Die Forschungsstelle Versicherungsrecht wurde 2010 eingerichtet und lädt zweimal im Jahr zu einem Diskussionsforum ein. Über Termine der Diskussionsforen informiert das iwvKöln per Mail. Interessentinnen und Interessenten können sich bei Brigitte Brettschneider in die Mailing-Liste eintragen lassen:  
[brigitte.brettschneider@th-koeln.de](mailto:brigitte.brettschneider@th-koeln.de)

### **Abschlussfeier des Master-Studiengangs Versicherungsrecht**

Am 12. Oktober 2018 wurden die Studierenden des dritten Jahrgangs im Master-Studiengang Versicherungsrecht (LL.M.) feierlich verabschiedet.

Traditionell ehrte die Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung (DANV) die besten Absolventinnen und Absolventen mit dem Förderpreis für herausragende Leistungen im Studium. Dieses Jahr hatte erstmals eine Anwältin die Nase vorn: Als Jahrgangsbeste wurde **Judith Schöningh**, Rechtsanwältin bei Bach Langheid Dallmayr, ausgezeichnet, dicht gefolgt von ihrem Kollegen **Dr. Martin Lomb**, ebenfalls BLD. Dass es aber keines abgeschlossenen Jurastudiums bedarf, um den Master Versicherungsrecht mit Bravour zu absolvieren, bewiesen die weiteren Ausgezeichneten, die nur um Zehntelpunkte auf ihre Kommilitonen folgten: **Sebastian Horst** (Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschlands), **Andreas Spitzlei** (Debeka in Koblenz, betrieblichen Altersversorgung) und **Susanne Seitz** (Generali Deutschland, Schadenmanagement).

Zur Preisverleihung war **Peter Dümpelmann** von der Deutschen Anwalt- und Notar-Versicherung (DANV) aus Hamburg angereist. In seiner Laudatio betonte er die Bedeutung der Nachwuchsförderung in der Versicherungswirtschaft und gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der DANV auf diesem Gebiet, die im Rahmen der Elze-Hilfe besondere Leistungen von Studierenden und Absolventen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften durch finanzielle Zuwendungen fördert.



*Dümpelmann und Jahrgangsbeste Schöningh*



*Aschenbroich lässt die Studienzeit Revue passieren*

Mit seinem lebendigen und lebensnahen Festvortrag zum Thema Risikowahrnehmung fesselte **Professor Horst Müller-Peters** fachkundige und fachfremde Gäste gleichermaßen. Aus studentischer Sicht ließ **Mareike Aschenbroich** schließlich das 18-monatige Studium Revue passieren als eine „interessante, ziemlich intensive und arbeitsintensive, aber auch schöne – und oft lustige – Zeit. Sie hat uns nicht nur zu Lex Legis Masterae gemacht. Sie hat uns viele Erfahrungen, neue Freunde und Erkenntnisse gebracht.“



*Abschlussjahrgang Versicherungsrecht 2018*

Der nächste Studienstart für den berufsbegleitenden Master-Studiengang Versicherungsrecht ist der 7. März 2019. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2019. Informationen und Kontakt: [www.th-koeln.de/Versicherungsrecht](http://www.th-koeln.de/Versicherungsrecht), [nannette.fabian@th-koeln.de](mailto:nannette.fabian@th-koeln.de)



■ Seit dem 1. November 2018 ist **Evelyn Hartramph** wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsschwerpunkt Rückversicherung. Sie ist zuständig für Wissenschaftsmanagement und Projektmanagement. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit.

■ Erneut wurde **Professor Stefan Materne** von dem Board of Supervisors der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde (EIOPA) 2018 für weitere zweieinhalb Jahre zu einem Mitglied der Stakeholder Group „Insurance and Reinsurance“ ernannt.



# Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

## **Bitte melden Sie sich!**

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

## **Impressum**

Professor Dr. Rolf Arnold  
Institut für Versicherungswesen

### *Postadresse*

Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

### *Besucheradresse*

Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

[www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)

## **Redaktion**

Monika Linden

## **Satz**

Yvonne Dickopf

[www.yvonedickopf.ch](http://www.yvonedickopf.ch)